

13. September 68

Der Satzgegenstand

Wer? Was?

Unsere Familie machte einen Ausflug. Die Buben versteckten sich im Wald. Die Mädchen suchten. Die Vögel sangen. Die kühle Waldluft war an dem ~~h~~ heißen Tag angenehm. Wir setzten uns auf Baumstümpfe. Die Brotzeit schmeckte gut. Ein Reh sprang schnell vorbei. Abends gingen wir erst heim. Das war schön.

Hauptwort oder Fürwort.

1. Fall

Schön !

20. September

2. Fall

In der Nähe des Marktes, in der Nähe des
Bathauses, in der Nähe der Peterskirche, in
der Nähe der Frauenkirche, in der Nähe
eines Hauses, in der Nähe eines Baumes, in
der Nähe eines Gemüsestandes, in der Nähe
einer Straße, in der Nähe eines Parkplatzes,
in der Nähe eines Autos.

W. Schön!

27. September

Die Beifügung

Sie gehört zum Hauptwort.

Was für ein?

Was für ein Baum wird umgeschitten?

Ein hohler Baum wird umgeschitten. Ein fauler
Baum wird umgeschitten. Ein kranker Baum
wird umgeschitten. Ein morscher Baum wird umge-
schnitten. Ein toter Baum wird umgeschitten.

W

2. Oktober

Beifügung

Eine hohe Tanne, eine schlanke Fichte, eine knorrige
Eiche, stehende Tannenzapfen, hängende Fichtenzapfen,
kleine Föhrenzapfen, feste Lärchenzapfen, ungleichmä-
ßige Lindenblätter, flache Fichtenwurzeln, tiefe Tannen-
wurzeln, grüne Bäume, junge Baumkinder, morsche Baum-
riesen, dürre Äste.

Was für ein? Was für welche?

W Schön!

9. Oktober

Die Satzaussage.

1. Was tut? Hohe, schlauke Fichten gefallen uns.

Eine besonders schöne Fichte steht am Waldrand.

2. Wie ist? Eine Fichte ist tot. Ihre Zweige sind dürr.

3. Wo ist? Unter dem Dickicht sind Pilze.

4. Was geschieht mit ihm? Umgeschnittenes Holz wird weggefahren.

5. Was ist das Ding? Die Buche ist ein Baum. Das Reh ist ein Waldtier.

6. Woraus ist das Ding?

25. Oktober

Wenn Tiere essen.

Die kmaltern, knackern, äsen, beißen, nagen, ver-
speisen, saugen, kauen, picken (aufpickern, picken
auf), schmatzen, naschen, essen, schlürfen, lutschen,
fressen, am (anfressen), würgen, hinunter (hinun-
terwürgen), reißen sich etwas ab (abreißen), sich
sättigen, verzehren, verschlingen, raufen um einen
Kern, zermahlen, zermalmen, fressen, trinken, ab-
rupfen, lecken.

W



Schön!

Hinunter, hinunter.

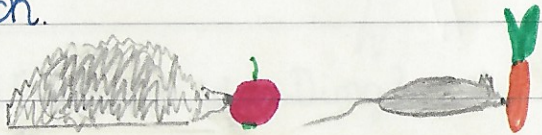
W

28. Oktober

Im Herbst werden alle Tiere satt.

Das Eichhörnchen knackt Eichen auf. Der
Eichelhäher sättigt sich am kernigen Nüssen.
Die Schnecke bohrt sich in feinste Pilze. Der
Igel schmatzt am abgefallenen süßen Äpfeln.
Die Meise nascht schon an der Sonnenblu-
me die fetten Kerne. Der Vogel im Wald
pflückt von den Sträuchern die reifen Beeren.
Die Taube findet feste Körner genug. Die Maus
nagt an dem frischen Mohrrüben und Kar-
toffeln.

Aber im Winter haben sie einen schmalen
Tisch.



W Schön!

9. November

Die Selbstlaute

a e i o u - ä ö ü.

ei, eu, ie, au, äu, ai sind Doppellaute.

Kurze Selbstlaute

a alle, Wasser, Tasse, Lack, Galle, Pappe, Karren,
Kaffe, Mann.

e remmen, trennen, Bett, Katte, Lemmel, treffen,

Steffe, Teller, Treppe, Elle, Ecke.

i Fritz, will, Blitz, still, der Wille, Witz, Rin-
ne, klirren, wirr, verwirrt.

o Wolle, wollen, Stoff, hoffentlich, flott, Lotte
Lotto, Otto, Locken, Rock.

u Mutter, Futter, Puppe, Suppe, Kuchuck, Ruck-
sack, Zucker, Puffer.

19. November

Ein Satz war nicht ganz.
 Er brauchte eine Ergänzung.

Oma besucht (wem?) ihre Freundin.
 Mutter bäckt (was?) süße Plätzchen.
 Karl schreibt (was?) die Hausaufgabe.
 Fritz besorgt (was?) 6 Leinwand.
 Er sieht (wen?) den Lehrer.
 Fritz begrüßt (wem?) ihn.

4. Dezember

Das richtige Fürwort

	wer?	was?	wen?
Zwetschgenmann	er	seiner	ihn
Bauer	er	seiner	ihn

	wer?	was?	wen?
Schleife	sie	ihrer	sie
Junker	er	seiner	ihn
Kopf	er	seiner	ihn
Walmuß	sie	ihrer	sie
Gesicht	es	seiner	es
Stupsnase	sie	ihrer	sie
Beine	sie	ihrer	sie
Arme	sie	ihrer	sie
Zwetschgenmännchen	es	seiner	ihn es
Zwetschgenfrau	sie	ihrer	sie
Zwetschgenweibchen	es	seiner	es
Hobstüch	es	seiner	es
Holzschabe	sie	ihrer	sie

12. Dezember

Einfache Sätze

Satzgegenstand - Frage: wer oder was? Der Händler.

Satzaussage:

Was tut? Der Händler ordnet. Der Händler richtet ein.

Der Händler staubt ab. Der Händler überblickt.

Wie ist? Der Händler ist ordnungsliebend. Der Händler ist sorgsam.

Was ist? Der Händler ist Kaufmann.

Was geschieht? Der Händler wird besucht. Der Händler wird begrüßt. Der Händler wird gefragt. Der Händler wird beliefert. O.F.

20. Januar 69

Kommen (mm.) kamen (m)

Verkommen, zu kommen, entkommen, ungekommen, vorkommen, aufkommen, herkommen, heraustrücken, hinkommen, hinaufkommen, herunterkommen, bekommen, umkommen.

Vergangenheit:

Bekam, zu kam, ankam, verkam, heimkam, herunterkam, heraufkam, umkam, unterkam, entkam, vorkam, hereinkam, herauskam, aufkam, hinkam, fortham, kamen, ankamen, bekamen.

Vornwärts, rückwärts, abwärts, aufwärts, seitwärts, hintwärts, auswärts, hinwärts, südwärts, nordwärts, ostwärts, westwärts.

23. Januar

Infinitiv (Zeitwort)

Ich lese wir lesen

du liest ihr lest Gegenwart.

er liest sie lesen

sie liest

es liest

Ich las wir lasen

du lachst ihr lacht Vergangenheit

er las sie lasen

sie las

es las

Ich werde lesen wir werden lesen

du wirst lesen ihr werdet lesen

er wird lesen sie werden lesen Zukunft

sie wird lesen

es wird lesen

27. Januar

Mildern Winter

Wir wundern uns jetzt darüber, daß die Temperatur über 0 Grad ist. Uns Kindern tut es leid, daß der Schnee wegschmilzt. Bei der milden Luft verstehen wir, daß er mittags weich wird und Wasser wegläuft. Es ist klar, daß in der Nacht der weiche Schnee wieder gefriert. Wir freuen uns, dann darüber, daß wir noch einmal Schlitten fahren können. Viele Leute, die keinem Wintersport treiben, freuen sich darüber, daß der Winter nicht so kalt ist. Jeder merkt, daß er bis jetzt noch nicht sehr viel Öl oder Kohlen gebraucht hat.



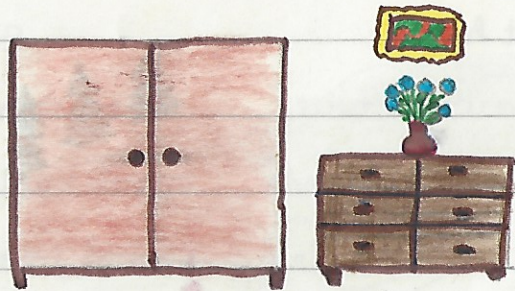
1. Februar

Zeitwörter (was tut?)

Aufräumen, ordnen, abstauben, aufheben,
saugen, wischen, putzen.

Jetzt frage ich: wie? (Mittelwörter)

Die Wohnung ist am Samstag aufgeräumt. Die
Fächer sind geordnet. Die Möbel sind abgestaubt.
Der Fußboden ist aufgekehrt. Der Teppich ist ge-
saugt. Das Pflaster ist gewischt. Der Gang ist ge-
putzt.



4. Februar

lassen- ließ

Verlassen, loslassen, zulassen, weglassen, aus-
lassen, hinterlassen, vorklassen, vorbeilassen,
hineinlassen, hinauslassen, gehenlassen,
Verließ, losließ, zuließ, wegließ, ausließ, hinter-
ließ, vorkieß, vorbeiliess, hineinließ, hinausließ,
gehenließ, nachließ, anließ.

Ich verließ die Küche. Ich sah, daß eine Frau ihren
Hund losließ. Ich freute mich, als meine Mutter
zuließ, daß ich weggehe. Ich bin froh, daß ich
den Fehler wegließ. Ich denke, daß Vater die
Katze hinausließ. Die Großmutter hinterließ
ein Häuschen. Ich hörte, daß mein Bruder den
Motor anließ.

8. Februar

Zahlwörter

1. Bestimmte Zahlwörter (wieviel?) < Grundzahlwörter:

eins, zwei, drei,

2. Ordnungszahlen (der wievielte?)

der erste, der zweite, der dritte, der vierte,

3. Unbestimmte Zahlwörter:

etwas, wenig, weniger, ein bißchen, mehrere,
viel, mehr, einige, manche, ein paar, unzähl-
ig, unzählbare, ungerählte, ungefähr 10, alle,
fast nichts, etliche, genügend, genug.

Liste

Der erste ist ein
Schosser, der
zweite ist ein
Maler, der dritte
ist ein Schu-
ster der vier

15. Februar

Satzansage

Was tut? Der Kasperl springt. (Die Satzansage ist ein Zeitwort).

Auf die Fragen: Wie ist? - Was ist? - Was geschieht?

Woraus ist? - Wo ist? - braucht die Satzansage ein Hilfszeitwort (ist, war, wurde, wird sein, wird werden).

Wie ist? Der Kasperl ist lustig.

Was ist? Der Kasperl ist ein Gaukler.

Was geschieht? Der Kasperl wird verlacht.

Woraus ist? Der Kasperl ist aus Stoff.

Wo ist? Der Kasperl ist auf der Bühne.



21. Februar

Tatform

1. Ich	laufe	springe
2. du	läufst	springst
3. er	läuft	springt
sie	läuft	springt
es	läuft	springt
1. wir	laufen	springen
2. ihr	lauft	springt
3. sie	laufen	springen

26. Februar

Schwierige Ergänzungen

Manchmal steht die Ergänzung im 2. Fall (wer -
sem?).

Der Großvater erinnert sich seiner Jugendzeit.

Ein Sportler rühmt sich seiner Rekorde.

Mein Bruder freut sich seiner guten Zeugnis-
ses.

Am Kriegsdenkmal gedenken wir den toten
Helden.

Dem übermütigen Peter hat beim Spielen eine
Bierne gestochen.

14. März

1. und 3. Vergangenheit (erzählende und
vollendete Vergangenheit) passen zusammen.

Beispiel: Als ich von der Schule heimgekom-
men war, aß ich.

2. Vergangenheit (vollendete Gegenwart)
und Gegenwart passen zusammen.

Beispiel: Wenn ich gespielt ⁵ habe, ruhe ich mich aus.

Wenn ich gewaschen ⁵ bin, gehe ich ins Bett.

21. April

zu

Zu machen, zu schließen, zu decken, zu packen,
zu laufen, zu rufen, zu sperren, zu schnüren, zu-
binden, zu schauen, zu lassen, zu schlagen, zu-
kleben.

Ich bemühe mich in der Schule, meine Arbeit ordentlich zu machen. Ich versuche,
einen guten Aufsatz zu schreiben. Ich hoffe, die
Rechnung richtig zu lösen. Ich denke, das
Einmaleins gut zu können. Es ist höchste

Zeit, die Fehler zu unterlassen. Ich ~~habe~~ die
Absicht, alle Schlemereien zu vermeiden.

Ich nehme mir vor, mein Zeugnis zu verbessern. Ich bemühe mich, das Gymnasium
gut zu verhelfen. **OR.L.**

22. April

1. Umstandsbestimmung des Ortes. Wo?

Jeder arbeitet an seinem Platz.

Die Handwerker arbeiten im dem Werkstätten.

Die Bauarbeiter arbeiten auf dem Baustellen.

Die Bauern arbeiten auf dem Feldern und Wiesen.

Die Förster arbeiten im dem Wäldern.

Die Tierwärter arbeiten im dem Zoo. Die Beamten

arbeiten im dem Ämtern. Die Lehrer ar-

beiten im dem Schulen. Die Ärzte arbeiten im

dem Praxisräumen und Krankenhäusern.

Die Künstler arbeiten im dem Ateliers und

Theaternn. Wo werde ich einmal arbeiten? -

2. Wohin? Ich fahre nach München. -

23. April

Umstandsbestimmung

23. April

Umstandsbestimmung der Art und Weise morgens.

Wie?

Wir arbeiten verschieden

Martin liest ausdrucksvoll. Heinz rechnet

flott. Die Ulrichen schreiben lustig. Marie-Luise

singt schön. Peter und Volker zeichnen gut. Peter

Schinger schreibt wunderschön.

2. Mai

Schreibe auch folgende Wörter richtig:

Elefant, Nachbar, nach Hause, auf ein

mal, auf Wiedersehen, vielleicht, Unterricht, voraus, endlich, hoffentlich, ein bißchen, spazieren, Familie, Ferien, einwischen, Weihnachten, Verwandte, Stadt, Werkstatt, fernsehen, abends, morgens.

27. Juni

„innen“

Arbeiterinnen, Köchinnen, Heimarbeiterinnen, Schneiderinnen, Hellschneiderinnen, Maschinistinnen, Schaffnerinnen, Polizistinnen, Taxifahrerinnen, Turnerinnen, Sportlerinnen, Läuferinnen, Tänzerinnen, Reiterinnen, Rennfahrerinnen, Längerin-
nen, Pilotinnen, Ärztinnen, Studentinnen, Lehrerinnen, Schriftstellerinnen, Sekretärinnen, Buchhalterinnen.